Herkunft:

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts aus Südchina eingeführt.

Gesamteindruck:

Durch den sehr breiten, tief getragenen, sehr kräftigen Körper mit seinen durch üppigen Feder- und Daunenreichtum ausgeglichenen Formen, durch die reichbefiederten Läufe, die massige Gestalt und die würdige Haltung ein Bild ruhiger Behäbigkeit.

Rassemerkmale Hahn:

Rumpf: tief und breit; sehr massiv wirkend.

Hals: kurz; mit sehr reichem und langem Behang.

Rücken: kurz und breit; mit breiter, stark nach oben gewölbter Kruppe, also mit voll und bauschig befiedertem Sattel.

Schultern: breit und gut gerundet.

Flügel: kurz; breit; hoch getragen; förmlich in das Sattelkissen eingebettet.

Sattel: voll und bauschig.

Schwanz: sehr kurz; sehr voll; mit weichen Sichelfedern besetzt, die Steuerfedern einhüllend; Sichelfedern recht kurz, sodass sie die Steuerfedern nicht oder nur wenig überragen.

Brust: breit und rund; doch tief getragen.

Bauch: breit und voll durch das sehr daunenreiche und bauschige Gefieder.

Kopf: klein und zierlich.

Gesicht: groß; glatt.

Kamm: einfach; aufrecht stehend; ziemlich klein; mäßig tief und gleichmäßig gezackt; fein im Gewebe.

Kehllappen: von feinem Gewebe; gut gerundet.

Ohrlappen: rot; schmal.

Augen: orangerot; tief liegend.

Schnabel: stark; kurz; Farbe siehe Farbenschläge.

Schenkel: mäßig lang; sehr stark; breit gestellt; mit sehr voller, weicher Befiederung, die bauschigen Schenkelkissen bildend.

Läufe: kräftig; mit weicher Befiederung; Farbe siehe Farbenschläge.

Zehen: Außen- und Mittelzehen befiedert; die Latschen bildend.

Gefieder: sehr üppig in Feder und Daunen.

Rassemerkmale Henne:

Sie erscheint durch ihre niedrigere Stellung, den gedrungeneren Hals, den kürzeren Schwanz und die noch tiefer getragene Brust noch massiger, tiefer und gedrungener als der Hahn. Sie ist besonders in der Kruppe und im Hinterteil sehr flaumreich befiedert. Der Sattel ist daher sehr breit und so gelagert, dass seine Mitte den höchsten Punkt der Rücken-Schwanz-Linie bildet.

Schenkel- und Laufbefiederung sehr voll. Die ganze Haltung ist etwas nach vorn geneigt. Die Kopfpunkte entsprechend kleiner als beim Hahn.

Grobe Fehler Rassemerkmale:

Schmale Form; flache, schmale Brust; langer Schwanz; schwache Laufbefiederung; weiße Ohrlappen.

Farbenschläge:

Gelb:

Sattes, glänzendes, tiefes Gelb; Untergefieder und Federschaft gelb; Bronze in Schwanz und Schwingen bei gelbem Federschaft gestattet.

Schnabel- und Lauffarbe gelb.

Grobe Fehler: Schwarze Schwingen oder Kiele.

Schwarz:

Tiefes Schwarz mit grünlichem Glanz; nicht sichtbares Weiß im Untergefieder beim Hahn erwünscht.

Schnabelfarbe gelb bis dunkelhornfarbig; Lauffarbe gelb, mindestens weidengrün.

Grobe Fehler: Andere als gelbe Fußsohlen.

Weiß:

Rein weiß mit silbrigem Glanz.

Schnabel-und Lauffarbe gelb.

Grobe Fehler: Stark gelbes Gefieder.

Blau:

Ein gleichmäßiges, ungesäumtes Blau mit gut durchgefärbtem Schwanz. Beim Hahn der Kopf, die Behänge und die Flügeldecken dunkler, samtschwarz gestattet. Leichtes Weiß im Untergefieder erforderlich.

Schnabelfarbe gelb bis dunkelhornfarbig. Lauffarbe gelb; mindestens weidengrün.

Grobe Fehler: Andere als gelbe Fußsohlen; starke Abweichungen in der Gefiederfarbe.

Gesperbert:

Jede Feder in mehrfachem Wechsel von Schwarz mit Blaugrau leicht bogig quer gesperbert. Beim Hahn in gleicher Breite; bei der Henne sind die dunklen Federteile etwas breiter als die hellen. Die Zeichnung ist nicht scharf, das Untergefieder nur schwach gezeichnet.

Schnabelfarbe gelb bis dunkelhornfarbig. Lauffarbe gelb, dunkel angelaufen gestattet.

Grobe Fehler: Zu dunkle Farbe beim Hahn; Braun oder Rot im Gefieder beider Geschlechter; andere als gelbe Fußsohlen.

Rebhuhnfarbig-Gebändert:

HAHN: Kopf rotbraun. Hals- und Sattelbehang goldbraun, mit schwarzen Schaftstrichen, die im oberen Teil der Feder am Kiel entlang beidseitig durch Gold unterbrochen werden. Schultern und Rücken dunkelrotbraun. Armschwingen innen schwarz, außen braun. Breite Flügelbinden grün glänzend. Brust, Bauch, Schenkel und Fußbefiederung schwarz mit schmaler, brauner Säumung. Schwanz schwarz mit Grünglanz, im Schwanzdeckgefieder brauner Federrand gestattet. Untergefieder dunkelgrau.

HENNE: Goldbraune Grundfarbe. Jede Feder mehrfach schmal dunkel gebändert. Die Bänder folgen in möglichst gleichen Abständen der Form der Feder. Halsbehang goldfarbig mit breiten schwarzen Schaftstrichen. Schwanz schwarzbraun gemischt. Laufbefiederung braun mit dunkler Zeichnung.

Schnabelfarbe gelb bis hornfarbig. Lauffarbe gelb.

Grobe Fehler: Starke Abweichungen in der Gefiederfarbe.

Schwarz-Weißgescheckt:

Hauptfarbe grün glänzend schwarz, die Federenden mit weißem Fleck. Bei der Henne möglichst gleichmäßig verteilte Zeichnung. Beim Hahn und bei Jungtieren ist das Schwarz vorherrschend. Mit dem Alter wird die weiße Zeichnung stärker.

Schnabelfarbe gelb bis dunkelhornfarbig; Lauffarbe gelb, mindestens weidengrün.

Grobe Fehler: Rostiges oder mattes Schwarz; beim Hahn stark weiße Schwingen, Steuerfedern und Sicheln; bei der Henne zu grobe oder zu wenig Zeichnung.

Silber-Schwarzgesäumt:

HAHN: Kopf und Halsbehang rein silberweiß mit schwarzen Schaftstrichen, die im oberen Teil der Feder am Kiel entlang durch die Zeichnungsfarbe Silberweiß unterbrochen werden; Federaußenrand mit silberweißem Schmucksaum. Sattelbehang wie

Halsbehang. Brust silberweiß, von der Kehle bis zu den Schenkeln jede Feder mit gleichmäßig breitem, schwarzem Saum umfasst. Rücken und Flügeldecken silberweiß mit eingelagerter, pfeilspitzartiger, schwarzer Säumung. Rein silberweißer Rücken nicht erwünscht. Die größeren Flügeldeckfedern müssen rundum schwarz gesäumt sein und drei Binden bilden. Die Armschwingen, soweit von außen sichtbar, weiß mit schwarzer Säumung, Innenfahne schwarz. Die Handschwingen haben schwarze bis dunkelgraue Innen- und weiße Außenfahnen. Die Schenkelfedern möglichst groß, breit und rundum schwarz gesäumt. Der Schwanz schwarz, grün glänzend. Untergefieder grau. Das Aftergefieder erscheint äußerlich schwarz.

HENNE: Im Kopf- und Halsgefieder setzt sich die Zeichnungsanlage des Mantelgefieders fort. Dazu ist jede Feder mit einem silberweißen Schmucksaum umgeben. Auf Rücken, Flügel, Brust und Schenkel möglichst breite, runde, silberweiße Federn mit schmaler, gleichmäßiger, schwarzer Säumung. Schwingen wie beim Hahn. Steuerfedern schwarz. Untergefieder schwarz bis dunkelgrau. Aftergefieder erscheint äußerlich schwarz.

Lauf- und Schnabelfarbe gelb.

Grobe Fehler: HAHN: Zu rußige, unreine Oberfarbe (leicht gelber Anflug ist kein grober Fehler); zu dunkler Hals oder Kragen; Rost im Hals- oder Sattelbehang; einfarbige Schultern, Flügeldecken und Rücken; matter oder grauer Saum; fehlender Armschwingensaum; blockige, verschwommene Säumung; ausgeprägt spitzer Saum oder Halbmondsaum; weiße Sicheln; graue Schenkel; helles Aftergefieder; HENNE: Schwarzer Kragen; Moos oder Pfeffer im weißen Federfeld (die letzten großen Schwanzdeckfedern jedoch ausgenommen); zu breite, stark lanzettförmige oder verdeckt wirkende Zeichnung; helles Aftergefieder.

Gold-Schwarzgesäumt:

HAHN: Kopf und Halsbehang gold mit schwarzen Schaftstrichen, die im oberen Teil der Feder am Kiel entlang durch die Zeichnungsfarbe Gold unterbrochen werden; Federaußenrand mit goldenem Schmucksaum. Sattel- wie Halsbehang farblich möglichst übereinstimmend. Brust gold, von der Kehle bis zu den Schenkeln jede Feder mit gleichmäßig breitem schwarzem Saum umfasst. Rücken und Flügeldecken gold mit eingelagerter, pfeilspitzartiger, schwarzer Säumung. Rein goldener Rücken nicht erwünscht. Die größeren Flügeldeckfedern müssen rundum schwarz gesäumt sein und drei Binden bilden. Die Armschwingen, soweit von außen sichtbar, gold mit schwarzer Säumung, Innenfahne schwarz. Die Handschwingen haben schwarze bis dunkelgraue Innen- und goldene Außenfahnen. Die Schenkelfedern möglichst groß, breit und rundum schwarz gesäumt. Der Schwanz grün glänzend schwarz. Das Untergefieder dunkel. Aftergefieder erscheint äußerlich schwarz.

HENNE: Im Kopf- und Halsgefieder setzt sich die Zeichnungsanlage des Mantelgefieders fort. Dazu ist jede Feder mit einem goldenen Schmucksaum umgeben. Auf Rücken, Flügel, Brust und Schenkel möglichst breite, runde, goldene Federn mit schmaler, gleichmäßiger, schwarzer Säumung. Schwingen wie beim Hahn. Steuerfedern schwarz. Aftergefieder erscheint äußerlich schwarz.

Lauf- und Schnabelfarbe gelb.

Grobe Fehler: HAHN: Zu fleckige, unreine oder rußige Oberfarbe; stark rußiger oder in der Farbe stark voneinander abweichender Hals- und Sattelbehang; einfarbige Schultern, Flügeldecken und Rücken; matte oder graue Säumung; fehlender Armschwingensaum; blockige, verschwommene Säumung; ausgeprägt spitzer Saum oder Halbmondsaum; helles Aftergefieder. HENNE: Fahle, sehr fleckige oder unterschiedliche Oberfarbe; schwarzer Kragen; Moos oder Pfeffer im goldenen Federfeld (die letzten großen Schwanzdeckfedern jedoch ausgenommen); zu breite, stark lanzettförmige oder verdeckt wirkende Zeichnung; blockiger, spitzer Halbmond- oder reichlich Doppelsaum; helles Aftergefieder. Schilf bei beiden Geschlechtern.

Gewichte: Hahn 3,5-5,5 kg, Henne 3-4,5 kg.

Bruteier-Mindestgewicht: 53 g.

Schalenfarbe der Eier: Braungelb.

Ringgrößen: Hahn 27, Henne 24.